

Amtliche Bekanntmachungen

der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

8/2015 (27. Juli 2015)

Vierte Satzung zur Änderung der Promotionsordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

vom 27. Juli 2015

Aufgrund § 8 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1) in der aktuellen Fassung hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 23. Juli 2015 folgende Änderung der Promotionsordnung beschlossen.

Artikel 1

Die Promotionsordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg vom 16. Juni 2014 wird wie folgt geändert:

1. Das Wort „Fakultätsrat“ wird durchgehend in der gesamten Promotionsordnung durch das Wort „Promotionsausschuss“ ersetzt.
2. § 3 „Ausübung des Promotionsrechts“ wird wie folgt geändert
3. § 4 „Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsvorhaben“ wird wie folgt geändert.
4. § 9 „Zulassung zur Prüfung“ wird wie folgt geändert.
5. § 10 „Dissertation“ wird wie folgt geändert.

(1)

§ 3 Ausübung des Promotionsrechts

(1) Die Fakultäten nehmen die der Hochschule durch das Promotionsrecht übertragenen Rechte und Pflichten durch den fachlich zuständigen **Promotionsausschuss der jeweiligen Fakultät** wahr. **Die promovierten, gewählten Mitglieder des Fakultätsrats sowie der Fakultätsvorstand (Dekanat) bilden den Promotionsausschuss** nach § 38 Absatz 5 Satz 2 LHG. Vorsitzender des Promotionsverfahrens ist der Dekan oder ein anderes Mitglied des Fakultätsvorstands.

(2) Dem zuständigen **Promotionsausschuss** obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

1. Zulassung zum Promotionsverfahren und zur Prüfung,
2. Bestellung eines Professors oder Privatdozenten als Betreuer, der ihn bei der Themenwahl und bei der Anfertigung der Dissertation berät,
3. Bestellung von Gutachtern der Dissertation,
4. Entscheidung über die Annahme und Bewertung der Dissertation,
5. Bestellung des Prüfungsausschusses für die mündliche Prüfung,
6. Festsetzung der Gesamtnote,

7. Der **Promotionsausschuss** kann die Aufgaben der Ziffern 1 bis 5 auf den Fakultätsvorstand übertragen.

§ 4 Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren

- (1) Zur Promotion kann in der Regel zugelassen werden, wer
 1. **einen Masterstudiengang oder**
 2. einen Studiengang an einer Universität, Pädagogischen Hochschule oder Kunst- oder Musikhochschule mit einer mindestens vierjährigen Regelstudienzeit oder
 3. einen postgradualen Studiengang an einer Universität, Pädagogischen Hochschule oder einer anderen Hochschule mit Promotionsrecht mit einem überdurchschnittlichen Prüfungsergebnis abgeschlossen hat.
 4. Besonders qualifizierte Absolventen von Bachelor- und Staatsexamensstudiengängen, die nicht unter § 4 Abs. 1 Ziffer 1 bis 2 fallen und ihr Studium mit einem überdurchschnittlichen Prüfungsergebnis abgeschlossen haben, können unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie
 - a) in Bezug auf das geplante Promotionsvorhaben fachlich einschlägige hervorragende Leistungen sowie fachlich einschlägige zusätzliche wissenschaftliche Leistungen erbracht haben und die wissenschaftliche Qualifikation in dem angestrebten Fachgebiet in einem Gutachten bestätigt worden ist; den Gutachter bestimmt der zuständige Fakultätsrat.
 - oder
 - b) ein Eignungsfeststellungsverfahren nach § 5 erfolgreich absolviert haben.
 5. Besonders qualifizierte Absolventen von Diplomstudiengängen von Fachhochschulen und Dualen Hochschulen (ehemals Berufsakademien) können zur Promotion zugelassen werden, sofern ihre Ausbildung in einem direkten Bezug zum beabsichtigten Dissertationsvorhaben steht. Der zuständige Fakultätsrat entscheidet ggf. ergänzt durch den vorläufigen Betreuer in beratender Funktion, über die Einschätzung der Leistungen des Studienabschlusses und der Fachnähe. Im Übrigen gilt Ziff. 3 b) entsprechend.
 6. eine Promotionsvereinbarung gem. § 6 dieser Ordnung abgeschlossen hat.

§ 9 Zulassung zur Prüfung

- (2) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
 1. **Mehrere** Exemplare der maschinengeschriebenen oder gedruckten Dissertation in der Regel in deutscher **oder englischer** Sprache, über Ausnahmen entscheidet der **Promotionsausschuss**. **Die Anzahl**

der Exemplare beträgt ein Exemplar mehr als die Anzahl der Gutachter.

2. Die eidesstattliche Versicherung, dass die Dissertation selbstständig angefertigt wurde, wörtliche wie inhaltliche Entlehnungen kenntlich gemacht sind und außer den in der Dissertation genannten keine weiteren Hilfsmittel Verwendung fanden,

§ 10 Dissertation

(7) Weichen die Bewertungen um mehr als zwei Notenstufen voneinander ab oder kann hinsichtlich der Annahme der Dissertation keine Einigung erzielt werden, so bestellt der Promotionsausschuss einen weiteren Gutachter. Das weitere Gutachten ist in der Regel innerhalb von zwei Monaten schriftlich vorzulegen.

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den amtlichen Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Kraft.

Ludwigsburg, den 27. Juli 2015

Prof. Dr. Martin Fix
Rektor